

Vorsicht vor Betrug per Telefon oder WhatsApp

Sparkasse Herford und Kreispolizeibehörde warnen vor Zunahme des „Enkeltricks“

(Herford) „Beim Enkeltrick handelt es sich um eine spezielle Form des Trickbetrugs“, sagt Peter Becker, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Herford. „Die Täter haben es oft auf ältere Menschen abgesehen, rufen diese an, geben sich diesen gegenüber als Verwandte oder als gute, alte Freunde aus und täuschen vor, sich in einer akuten finanziellen Notlage zu befinden.“ Die Gesprächstaktik der Täter setzt die Opfer unter Druck. „Die Betrüger nutzen die Gutgläubigkeit der Menschen skrupellos aus, um an deren Ersparnisse zu gelangen“, ergänzt Simone Lah-Schnier, Pressesprecherin der Kreispolizeibehörde Herford. „Speziell um Ostern herum nehmen diese Betrugsversuche erfahrungsgemäß zu. Dabei nutzen die Täter vermehrt auch WhatsApp.“

„Die Täter suchen im Telefonbuch gezielt nach Personen mit älteren Vornamen oder kurzen Telefonnummern, die heutzutage nicht mehr vergeben werden“, erläutert Peter Becker. „Viele solcher Telefonanrufe beginnen mit ‚Rate mal, wer dran ist?‘. Wenn Sie daraufhin einen Namen sagen, wird der Betrüger oder die Betrügerin sich als diese Person ausgeben. Durch geschickte Gesprächsführung macht der Täter glaubhaft, ein Verwandter – etwa ein Enkel oder Neffe – oder auch ein Freund zu sein, von dem Sie lange nichts gehört haben.“ Typischerweise lenke der Täter das Gespräch im Verlauf dann darauf, dass er sich in einer Notsituation befinde und dringend eine hohe Summe an Bargeld benötige. Vorgegeben werde häufig, dass dieses Geld für die Reparatur eines Autos oder den Kauf einer Immobilie gebraucht werde. Die Täter bestehen immer auf eine kurzfristige Bargeldübergabe. „Das gutgläubige Opfer begibt sich häufig noch am selben Tag zur Bank, um das Geld abzuheben“, so Simone Lah-Schnier. „Kaum wieder zu Hause, geht der nächste Anruf ein: Der Enkel könne das Geld nicht selbst abholen, kündigt aber einen vermeintlich vertrauensvollen Abholer an.“

Wie verhalte ich mich nun am besten in so einem Fall? „Seien Sie misstrauisch, wenn angebliche Verwandte am Telefon um Geld bitten! Raten Sie nicht, wer dran ist“, erklärt Simone Lah-Schnier. „Nennen Sie keine Namen. Fordern Sie stattdessen den Anrufer auf, seinen Namen zu nennen. Rufen Sie den angeblichen Verwandten zurück und verwenden Sie dazu die Telefonnummer,

unter der Sie ihn auch bisher erreichen konnten – nicht aber eine Nummer, die der Anrufer Ihnen gegeben hat.“ Peter Becker dazu: „Seien Sie immer misstrauisch, wenn Sie eine hohe Summe in bar übergeben sollen. Machen Sie deutlich, dass Sie Geld nicht einfach auf Grund eines Telefonanrufes abheben. Lassen Sie sich zeitlich nicht unter Druck setzen. Halten Sie mit anderen Familienangehörigen Rücksprache über diese Angelegenheit. Wenn Sie Zweifel an der Echtheit des Gesprächspartners haben, verständigen Sie die Polizei.“

„Wenn Kundinnen und Kunden zu uns kommen und plötzlich einen ungewöhnlich hohen Bargeldbetrag abheben möchten, dann geht bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die sprichwörtliche Warnlampe an“, erzählt Peter Becker. „Wir fragen also diskret nach, wofür diese Summe denn benötigt wird. Das sorgt oft erstmal für Verärgerung. Wenn der Kunde dann sagt, dass ein naher Verwandter das Geld spontan brauche, kontaktieren wir diesen oder andere Verwandte gemeinsam mit der Kundin oder dem Kunden. So haben unsere Kolleginnen und Kollegen schon oft einen Enkeltrickversuch verhindert, und die Kunden sind anschließend sehr dankbar dafür.“

Enkeltrick 2.0 – die gleiche Betrugsmasche, aber per WhatsApp

„Seit einiger Zeit kommt es auch zu einer Häufung von betrügerischen Kontaktaufnahmen mittels des Messenger-Dienstes WhatsApp“, weiß Simone Lah-Schnier. „Dabei melden sich die Betrüger per WhatsApp, geben sich als Kinder oder Enkel aus und behaupten, eine neue Handynummer zu haben. Sie sagen dann, dass sie eine größere Rechnung bezahlen müssten. Doch wegen der neuen Rufnummer könnten sie nicht auf ihr Online-Banking zugreifen. Also bitten sie darum, das Geld kurzzeitig auszulegen und nennen eine IBAN, auf die der Betrag möglichst schnell überwiesen werden soll.“

Fakt ist: Wer von vermeintlichen Verwandten oder Bekannten unter einer unbekanntenen Rufnummer kontaktiert wird, sollte stets misstrauisch sein und sorgfältig prüfen, ob die Person wirklich die ist, die sie vorgibt zu sein. „In einem solchen Fall sollte man auf jeden Fall die betreffende Person über die alte Handynummer anrufen und feststellen, ob die Mobilfunknummer tatsächlich gewechselt wurde und der Anrufer authentisch ist“, rät Simone Lah-Schnier.